

Ausbildung bei jungen Menschen so beliebt wie lange nicht

Köln, 28. August 2026

Die Ausbildung genießt bei jungen Menschen ein hohes Ansehen. Laut der aktuellen Studie „Ausbildungsperspektiven 2026“ der Bertelsmann Stiftung bewerten fast 90 Prozent der Befragten die Ausbildung als gute Grundlage für ihre berufliche Zukunft. Zudem würden sich 87 Prozent der Auszubildenden erneut für ihren Ausbildungsberuf entscheiden. Für 76 Prozent der befragten Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist eine Ausbildung zudem ein attraktiver Berufsweg.

Handwerk bietet hervorragende Perspektiven

„Die Ergebnisse zeigen, dass die Ausbildung für viele junge Menschen wieder eine echte Perspektive darstellt. Gerade das Handwerk bietet abwechslungsreiche Tätigkeiten, moderne Technologien und hervorragende Karrierechancen – vom Gesellen über den Meister bis hin zur Selbstständigkeit. Das Dachdeckerhandwerk verbindet traditionelles Handwerk mit Zukunftsthemen wie Klimaschutz, Energieeffizienz und Digitalisierung. Das macht unseren Beruf für viele junge Menschen besonders attraktiv“, sagt Jan Voges, Vizepräsident des Zentralverbands des Deutschen Dachdeckerhandwerks ([ZVDH](https://www.zvdh.de)).

Viele Stellen bleiben unbesetzt

Trotz des positiven Trends bleiben bundesweit viele Ausbildungsplätze unbesetzt. So konnten im Jahr 2025 rund 54.400 Ausbildungsstellen nicht besetzt werden. Die Studie sieht die Herausforderung daher weniger in der Attraktivität der Ausbildung als vielmehr darin, junge Menschen und passende Ausbildungsbetriebe erfolgreich zusammenzubringen. Die Befragung zeigt auch, dass vor allem die jungen Menschen mit niedriger Schulbildung ihre Chancen trotz Fachkräftemangels eher als pessimistisch

einschätzen. 38 Prozent von ihnen glauben nicht daran oder sind sich nicht sicher, dass sie einen Ausbildungsplatz finden werden. Die Folgen eines fehlenden Abschlusses sind erheblich: 2025 lag die Arbeitslosenquote von Menschen ohne Berufsabschluss bei 21 Prozent. Bei Menschen mit einer betrieblichen oder schulischen Berufsausbildung betrug sie lediglich vier Prozent.

Anstieg der NEETs: keine Schule, kein Job, keine Ausbildung

Der Anteil junger Menschen, die nicht in Ausbildung oder Beschäftigung sind (NEET: not in Employment, Education or Training) ist in den vergangenen Jahren gestiegen. In Deutschland lag er unter den 20- bis 24-Jährigen im Jahr 2025 bei zehn Prozent, wie das Statistische Bundesamt kürzlich mitteilte. „Auch hier kann das Handwerk helfen, denn wir können niedrigschwellige Angebote zum Einstieg bieten. Zudem gibt es Förderprogramme wie AsA flex. Mit diesem kostenlosen Angebot der Agentur für Arbeit gibt es Stützunterricht und sozialpädagogische Begleitung. Auch wenn dies im Einzelfall mehr Arbeit bedeutet: Wir können es uns einfach nicht leisten, dass ein hoher Anteil junger Menschen ohne Schulabschluss oder Ausbildung bleibt. Das hat neben Folgen für die Volkswirtschaft auch Auswirkungen auf den Zusammenhalt einer Gesellschaft. Bekannte Folgen sind zum Beispiel gesellschaftliche Isolation, Suchtgefahr und Anstieg von Depression“, verdeutlicht Voges, der beim ZVDH u.a. für den Bereich Berufsbildung zuständig ist.

Weiterführende Infos

Aktuelle Meldung des [Statistischen Bundesamt](https://www.destatis.de)

[Erfolgsmodell AsA flex](#): Bericht des Dachdeckerverbands Nordrhein

[Bertelsmann-Studie](#)



Quelle: Bertelsmann Stiftung, Ausbildungsperspektiven 2026